

Münster Lindau

Konzert

Orgel und Trompete

Sonntag 23.Juli 2006 - 17.00 Uhr

Hermann Ulmschneider – Trompete

Nikolaus Schwärzler – Orgel

Eintritt frei, Spenden erbeten

Programm

Georg Philipp Telemann
1681 - 1767

Konzert D-Dur
Adagio - Allegro –
Grave – Allegro

Nicolaus Bruhns
1665 – 1697

Praeludium in e

Jean Baptist Loeillet
1680 - 1730

Sonate C-Dur
Largo cantabile - Allegro -
Largo espressivo – Allegro

Alessandro Marcello
1684 - 1750

Konzert in d-moll
Andante – Adagio-
Presto

Louis Vierne
1870 – 1937

Berceuse

André Fleury
1903 - 1995

Marche

Alan Hovhaness
1911 - 2000

Prayer of Saint Gregory

Théodore Salomé
1834 - 1896

Mélodie

Vincenzo Bellini
1801 - 1835

Concerto

Georg Philipp Telemann ist 1681 in Magdeburg geboren und verstarb 1767 in Hamburg. Er studierte Jura, Philosophie sowie Musik und wurde 1704 Organist in Leipzig, wo er auch ein Collegium musicum gründete. Von 1708 - 12 war er Hofkapellmeister in Eisenach, schließlich Musikdirektor in Hamburg. Dem ständigen Ortswechsel Telemanns entspricht seine Aufgeschlossenheit für die musikalische Entwicklung seiner Zeit. Französische, polnische, italienische und verschiedene innerdeutsche Anregungen verschmelzen in seinem Werk, das umfangreicher ist als das seiner Zeitgenossen Händel und Bach zusammen.

Nicolaus Bruhns ist 1665 in Schwabstadt (Schleswig) geboren und 1697 in Husum verstorben. Er war tätig als Organist, Komponist und Violinist. Bruhns war 1681 Schüler von Buxtehude in Lübeck und war auf dessen Empfehlung Organist in Kopenhagen. 1689 wurde er Organist in Husum.

Jean - Baptist Loeillet ist 1680 in Gent/Belgien geboren und 1730 in London verstorben, wo er als Oboist, Flötist und Cembalist tätig war.

Alessandro Marcello (* 24. August 1669 in Venedig; † 19. Juni 1747 in Padua) war ein italienischer Adelige, der u. a. als Dichter, Philosoph und Mathematiker hervortrat. Er entstammt einer venezianischen Patrizierfamilie. Er komponierte mehrere Sammlungen von Solokonzerten, sein bekanntestes Werk ist ein Oboenkonzert in d-moll, das Johann Sebastian Bach später für Cembalo solo arrangierte (BWV 974).

André Fleury erhielt seine organistische Ausbildung zunächst als Privatschüler u.a. bei Louis Vierne. Am Conservatoire de Paris wurde Fleury in die Orgelklasse von Eugène Gigout aufgenommen, und war seit 1920 sein Assistent an der Pariser Kirche St. Augustin, und in gleicher Funktion in St. Clotilde (für Charles Tournemire). 1930 wurde er zum Titularorganisten an St. Augustin ernannt, 1941 zusätzlich Professor an der *École Normale de Musique* in Paris. Als Komponist schrieb Fleury zahlreiche Werke für Orgel, von denen viele allerdings noch unveröffentlicht sind. Seine Karriere als Konzertorganist führte ihn durch ganz Europa. Er spielte die Erstaufführungen der Orgelsonate von Darius Milhaud, des *Scherzo* op. 2 von Maurice Duruflé, und des Orgelzyklus *La Nativité du Seigneur* von Olivier Messiaen (nach der Uraufführung durch Jean Langlais, Daniel-Lesur und Jean-Jacques Grunenwald 1935 in Paris). Zu seinen bekanntesten Schülern zählten Bernard Gavoty, Pierre Cochereau und Daniel-Lesur.

Vincenzo Bellini war seit 1819 Schüler des Konservatoriums zu Neapel. Von seinen ersten Kompositionen, bestehend in Kirchenmusik, Instrumentalstücken für Flöte, Klarinette und Klavier und der Kantate *Ismene*, abgesehen, war es zuerst seine Oper *Adelson e Salvini* (1824), welche ihn bekannt machte und ihm den Auftrag verschaffte, für das *Theater San Carlo* die Oper *Bianca e Fernando* zu komponieren. Bellini begab sich 1833 nach Paris und von da nach London, wo er glänzende Aufnahme fand. Doch kehrte er 1834 nach Paris zurück, um für die dortige italienische Oper *Théâtre-Italien* seine *I Puritani* zu schreiben, die mit neuem Enthusiasmus begrüßt wurden und zugleich einzelne nicht unwesentliche Fortschritte in seiner künstlerischen Entwicklung bekundeten. Leider raffte ein früher Tod den Künstler hinweg; er starb am 23. September 1835 in Puteaux bei Paris.

Hermann Ulmschneider studierte am Landeskonservatorium Vorarlberg in Feldkirch das Fach Trompete bei Prof. L.Hillbrand. Im Jahr 1992 schloß er sein Studium mit der Diplom-musiklehrerprüfung ab. Nach dem Studium besuchte er mehrere Meisterkurse u.a. bei Prof. E.Tarr in Basel und O.Sauter Staastoper Bremen. Derzeit unterrichtet er an der Jugendmusikschule Lindau und ist Leiter mehrerer Bläser-Ensembles. Hermann Ulmschneider ist Mitglied der Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben, darüber hinaus Trompetensolist im In- und Ausland.

Nikolaus Schwärzler studierte am Konservatorium in Augsburg bei Domkapellmeister Brauckmann und bei Karl Maureen mit erfolgreichem Abschluß in den Bereichen Kirchenmusik und Musiklehrer. Er ist seit 1986 Kirchenmusiker in Lindau, seit 1989 Dekanatskantor des Dekanats Lindau sowie seit 1991 Orgelsachverständiger der Diözese Augsburg im Bezirk Kempten.